



Carina Pürer, Pressesprecherin
Tel.: 0043 676 848 790 737
carina.puerer@naturimgarten.at

Regenzeit ist Gelsenzeit – Rechtzeitig Maßnahmen setzen

Der aktuelle Wettermix aus Regen und warmen Temperaturen schafft beste Brutbedingungen für Gelsen. In Österreich gibt es etwa 50 verschiedene Stechmückenarten. Ein Neuzugang, der sich in Österreich bereits etabliert hat, ist die Asiatische Tigermücke. Über den globalen Güterverkehr gelangte die Art auch nach Europa, in Österreich wurde die Asiatische Tigermücke 2022 erstmals in allen Bundesländern nachgewiesen. Der Klimawandel begünstigt die Verbreitung der ehemaligen „Exotin“, abgelegte Eier können auch den Winter überstehen. Gelsenstiche können im Falle nicht heimischer Stechmückenarten aber nicht nur lästig und unangenehm sein. Die Tigermücke steht unter besonderer Beobachtung, da sie als potenzielle Überträgerin von Krankheiten wie Zika, Chikungunya oder Dengue-Fieber gilt. Noch sind diese Krankheiten in Österreich nicht angekommen, aufmerksames Monitoring und die Eindämmung der Verbreitung der Tigermücke sind aber wichtige Präventivmaßnahmen. Rund um das Haus, am Balkon und im Garten ist es deshalb sinnvoll, rechtzeitig und regelmäßig Maßnahmen zu treffen, um der Vermehrung von Stechmücken vorzubeugen.

„Tigermücken sind sogenannte Containerbrüter. Als Brutstätten dienen ihnen kleine Wasserstellen. Die Weibchen sind auch tagsüber auf der Suche nach einer Blutmahlzeit. Ist diese erfolgt, werden die Eier knapp oberhalb kleiner Wasserflächen abgelegt. Erst wenn der Wasserspiegel z.B. aufgrund von Regen steigt und die Eier unter Wasser gelangen, schlüpfen die Larven“, so Katja Batakovic, fachliche Leiterin der Bewegung „Natur im Garten“.

Brutstätten vermeiden

- Regenwassertonne stets mit Deckel, feinem Gitter oder Netz aus feinmaschigem Material abdecken, um der Vermehrung von Gelsen vorzubeugen. Die Abdeckung bewahrt zudem Tiere, welche die Wassersammelstelle zum Trinken nutzen würden, vor dem Hineinfallen und Ertrinken.
- Vogelbäder oder Trinkstellen sind besonders während der sommerlichen Hitze wichtig für zahlreiche Tierarten. Tägliche Reinigung und frisches Wasser sind jedoch oberstes Gebot, damit sich gut gemeinte Hilfe nicht ins Gegenteil verkehrt.

- Entleeren Sie mögliche Brutstätten/kleine Wasserstellen wie Pflanzenuntersetzer, Planen, Hundeschüsseln oder Planschbecken mindestens einmal pro Woche.
- Selbst Kleinstwasserstellen können Gelsen zur Vermehrung dienen. Überprüfen Sie Ihren Garten auf potenzielle Brutstätten und füllen Sie z.B. Schirmständer oder hohle Dekorationsobjekte mit Sand.
- Halten Sie Dachrinnen sauber, damit das Regenwasser - am besten in eine abgedeckte Regentonne - abrinnen und zum Gießen aufgefangen werden kann.
- Lagern Sie Gießkannen, leere Blumentöpfe, Untersetzer, Spielzeug, Aschenbecher etc. umgedreht oder unter Dach, damit sich kein Wasser darin sammeln kann.
- In Garten- und Schwimmteichen ist nichts weiter zu tun, dort leben natürliche Fressfeinde wie z.B. Libellenlarven, Molche, Schwimmkäfer oder Wasserwanzen. In naturnahen Grünräumen gehen auch Vögel und Fledermäuse auf die Jagd nach Gelsen. Gelsenlarven sorgen als Filtrierer zudem für sauberes Wasser. So lästig Stechmücken für uns Menschen sind, so erfüllen sie wie jedes Lebewesen eine wichtige Funktion im Ökosystem. In Siedlungsgebieten finden sich in der Regel unverhältnismäßig gute Bedingungen für den Bruterfolg, während Nützlinge als hilfreiche Gegenspieler in ausgeräumten Gärten und Grünräumen sowie durch den Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide fehlen. Ökologisch zu Gärtnern und Nützlinge zu fördern, privat ebenso wie im öffentlichen Raum, ist also auch im Hinblick auf die Vermeidung von „Gelsenplagen“ sinnvoll und nutzbringend.
- **Überwinterung verhindern:** Tigermückeneier können den Winter in unseren Breitengraden überstehen. Selbst wenn die Brutstätte austrocknet, können die Eier bis zu zwei Jahre überdauern, und die Larven dann bei passenden Bedingungen schlüpfen. Am Ende der Gartensaison ist es daher wichtig, Behälter nicht nur abzuspülen, sondern abzubürsten bzw. abzuwischen und trocken zu lagern.

Nutzen Sie die App „Mosquito Alert“, um das Vorkommen von Tigermücken zu melden. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Verbreitung nicht heimischer Stechmückenarten in Österreich. Detaillierte Informationen finden Sie unter: www.ages.at/mensch/krankheit/infos-zu-gelsen-krankheiten

